

## Werk

**Titel:** Bruchstück einer handschrift von Wolframs Willehalm

**Autor:** Toischer, W.

**Ort:** Berlin

**Jahr:** 1878

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345204123\\_0022](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345204123_0022) | log20

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

vil mertereren beschrib uns Lucas.<sup>1</sup> Qui vos audit me audit et qui vos spernit me spernit. Jesus sprach czu sinen jungeren. wer uch horit *der* horit mich. und wer *uch* vorsmeit *der* vorsmehit mich. wer abir

5<sup>b</sup> *gelichnisse*. eyn mensche vur in ein elelende und rif czu im sine knechte und bivul in sin gut. und eime gap her vumf pfunt.<sup>2</sup> deme anderen czwei. deme anderen einis. ey me yelichen noch siner tugent. und vur czu h . .

<sup>1</sup> rot. Lucas 10, 16    5<sup>b</sup> Matth. 25, 14 f. vgl. Lucas 19, 12

<sup>2</sup> fpunt

Graz, 14. 12. 77.

ANTON SCHÖNBACH.

### BRUCHSTÜCK EINER HS. VON WOLFRAMS WILLEHALM.

*Von dem herrn bibliothekar des prämonstratenserstiftes Strahov bei Prag wurden mir in liberalster weise zwei zusammenhängende pergamentblätter zur benutzung übergeben, die auf der dortigen bibliothek von den einbanddeckeln eines buches abgelöst waren. jedes blatt war ursprünglich 24 cm. breit und etwa 30 cm. hoch. auf jeder seite stehen zwei spalten. von dem zweiten blatte ist die zweite spalte der länge nach durchschnitten, so dass davon nur der anfang resp. das ende der zeilen übrig ist. auch die vier ecken sind abgeschnitten, die erste spalte des ersten blattes ist außerdem sehr abgerieben und teilweise zerrissen und bei jeder spalte sind unten drei zeilen weggeschnitten. ursprünglich standen 42 zeilen — auf jeder zeile ein vers — auf der spalte. die zeilen stehen zwischen wagrechten, die grosen anfangsbuchstaben zwischen senkrechten linien. je die ungeraden verse haben grosse anfangsbuchstaben, die rot durchstrichen sind, die geraden sind eingerückt. die abschnitte beginnen mit abwechselnd blauen und roten initialen. die schrift ist die des 14 jhs., der schreiber war ein Baier oder Österreicher. das erste blatt enthält die verse 348, 5—353, 19; das zweite 375, 29—381, 14 von Wolframs Willehalm — abgesehen von abgeschnittenen und zerschnittenen versen. der text stimmt zur recension op, zeigt aber viele interpolationen einzelner worte; manche verse sind durch die nachlässigkeit des schreibers sinnlos geworden.*

Smichov 8 november 1877.

W. TOISCHER.

I<sup>a</sup>.

. . . . . ern  
 . . . . . vuern  
 . . . . nd fur . . . dein man  
 .. macht u ger . . . pei dier han  
 . . . et . . . deiner chrone  
 o . du nach der . ote lone  
 . . . . . ch . . . . selbes preise  
 . . . . . minne weise  
 . och . . . . in streite chumb<sup>s</sup> dolst  
 vnd . . . . . lon zerecht erholst  
 . a m . . . h . . . te nimt vnd geit  
 stet dein . . . cze dier zu dem streit  
 . u . . . t so manichen ritter gvet  
 . er den . . . . . n schaden tvet  
 . eins hurtichleichen ponders  
   chrach  
 s . . . . . rn ungemach  
 . . . . . n deinē rīge ich waiz  
 d . . . ln chunich matribulais  
 . . . t vil heres . ei dir da  
 br . cht auz schandinauia  
 . . . . . nd u . . . n Bachweries  
 d<sup>s</sup> werden . enik er da liez  
 . ie ist avch der kunick aschalon  
 durich d . . stolcz . . lorion  
 . . . . . einer iugent  
 daz . r . . . ch in dem alter tvgēt  
 . erram . . sprach . e Joseweiz  
 . . . . . et geheiz  
 V . . . . e . . . weibes mvnde  
 . . . . . stunde  
 . . . . . durich . . . erleiche t . .  
   e . . . .  
 D . . . . . n  
   ewarn  
 . . . . . dich . . . . m . . .  
 mein mag vnd ich . etrawē dir  
 . u pist meiner kinder ohaims svn

die von ypopontitium  
 Vncz hin an agremontin  
 (3 zeilen weggeschnitten)

I<sup>b</sup>

Soltu noch hevt arbaitten  
 vnd die sibenden schar laitten  
 Von hānfride Corsant  
 hat sein chron von deiner hant  
 Vnd von orient Rubūal  
 der selbe kunich hat alle mal  
 Durich angep̄sten herzen weis  
 er chom durich von pohereis  
 Der kunich von Exenise  
 der gernde nach hohem prise  
 Vnd der kunich vol falpinose  
 Talymon der gar vnlose  
 Wan swo er gein veinden hete has  
 hohes mvtes er da nie vergas  
**D**ie vier chunige hie durich dich  
 sint nv sol dein gerich  
 Vber deiner pasen tochter syn  
 die was etwenne dietochtermin  
 E daz si iesu sich ergab  
 seint wuchs ir vnsælden vrhab  
 Frantzoiser vnd almane  
 durich sei avf disem plane  
 Mich suechent mit ier ritterschaft  
 daz ich meiner weiten chraft  
 Nicht mag geniezzen noch der  
   gote  
 Poydeweis von Rabs zu deinē  
   gepote  
 Soltu nu han die achten schar  
 vnder deinen vanen schaff ich  
   dar  
 Daz her des chuniges Tenebrvns  
 des werden avs levns nygrvns  
 Ir herre nie aus werdem preis  
   ge . . .

Rybiluns her von Rankulat  
 Sol deine . . . . .  
 . . . . n auch hevte . . . .  
 . . . . . vil herte helm  
 da von wegozzen w. r. d<sup>s</sup> melm  
 Pei dier sol ritterschaft avch tven  
 daz her des kuniges rubiun  
 Von . . . . ovch die swartzen diet  
 (3 zeilen weggeschnitten)

I<sup>c</sup>

Ane mich dehaines kuniges her  
 hat hie so manig<sup>s</sup> slachte wer  
**A**rabel frumt mir hertzen ser  
 mein tochter so sprach Ter-  
 ram<sup>s</sup>  
 Daz chlag ich gueten vrevnden  
 mein schar di nevnden  
 Sol laitten kunich Marlantz  
 von Jericho vs strite gantz  
 Du sper noch schilt nie prachtest  
 swo du veinden ie genachtest  
 Nu tue iz durich dein manhait  
 hilf hevte rechen mier mein lait  
 . ch schaffe deinem vanen pey  
 den svn dez chuniges anchy  
 Vnd kunik Margo von Possidant  
 sei vnder deinem vanen avch  
 benat  
 Vnd der kunich Corchant vō  
 Gamas  
 lautter grven alsam ein gras  
 Ist im hurnein gar sein vel  
 sein volk ist chuen vnd snel  
 Du darft di veint nv wenik sparn  
 die gote muezzen dich bewarn  
**N**v warn avch di getavften kom̄  
 dez wart auf alitschancz v<sup>s</sup>noim̄  
 Von spern manik lavter chrach

Trvmzvn1 wurden dez veldez  
 dach  
 Die tyostevr zv paider seit  
 mit einem puhuert hvben dē  
 streit  
 Franczoysen vnd sarrazinen  
 Jesus der hab di seinen  
 Der andern avz der haiden hant  
 der muezze pflegen Teruigant  
 Der selben got ist Terramer  
 vnd ander sein goete her  
 Sitzend avf manigem hohen ast  
 iz was iedoch ein swærer last  
 Karrachschen giengen dar vnd<sup>s</sup>  
 die zugen da besunder  
 Gewappent mer rinder  
 (3 zeilen weggeschnitten)

I<sup>d</sup>

Wie mit gold vnd mit gestaine  
 lautter schon vnd raine  
 Sein got warn gefloret  
 er selbe was betoret  
 Daz er an se gelavbte  
 vnd sein alter weishait rovbte  
 Als ob er wær nach iugende var  
 alrest wart sein zehende schar  
 Gerottiert chreftichleiche  
 nev n chunichreiche  
 Sprach er zu meinē vanen sint  
 an die do habent meinev chint  
 Swas fursten mir dar vz sint kom̄  
 vnder mein . . vanen sint die  
 genom̄  
 Und alder toten kunige diet  
 der herre hie von leben schiet  
 Ane die ich han e benant  
 in die schar dieich han fur mich  
 gesant

Die andern wartē alle mein  
 sprach Terram<sup>s</sup> von svntin  
 Ektor von salenie  
 ich wais dehainen amie  
 Dich sante her sprach Terramer  
 ich wæn auch dein vbercher  
 Seit den tot hie niemen sol g. . . . ē  
 man mvēs dier manhait iehen  
 Dein vater ye vngerne fl. ch  
 chnappen de. . . ch zoch  
 Du treist chron von meinē vanē  
 dez lehens mvēs ich dich hie  
 manē  
 Nv nim den vanen in die hant  
 der got scherm sei dier benant  
 Di pei dier . . r vnd<sup>s</sup> reiten  
 vnd dur . . . . .  
 Swaz ku . . . . ch be . . . .  
 zu dem h . . . asch mein  
 Die pringe . . z alberaitte her  
 ritterschaft ist nv mein ger  
 Ein tewer pfell von golde  
 (3 zeilen weggeschnitten)

II<sup>a</sup>

Von der greiffen fuezzen  
 daz chund im armuet puezze  
**D**a ward von poydiuses schar  
 daz velt wol vberleuchtet gar  
 Von manigem pfell tewer  
 von svnnen noch von fewer  
 Dorf grøezzer liecht nicht ergen  
 ma mocht an seinem her v<sup>s</sup>tē  
 Daz er da haim reichait pflak  
 vnd grozz kost er ringe wag  
 Poydius er selbe trueg  
 an seinem leibe dez genueg  
 Immer wær von imer zesagen  
 sus chan mein armuet v<sup>s</sup>zagen

Ob iz geruecht ein reich<sup>s</sup> mvnt  
 sol evch dicz mær machen küt  
 Wie sund<sup>s</sup> waz gezieret  
 mit kost al vbervieret  
 Daz dach ob seinem harnasch  
 an der kost da pei erlasch  
 Von den fuezzen vncz auf daz  
 havpt  
 niemen mier daz gelavt  
 Waz er het an seinem leibe  
 ob im von gvtem weibe  
 Solich zimierde wær gesant  
 ob daz verdient nicht sein hāt  
 Het er minne kvnde  
 da mit er warb di sunde  
 Tet er durich sei nicht søliche tat  
 di man noch fur hoch ellen hat  
**P**oydius der kunich vnvorecht  
 sein helm mit listen waz ge-  
 worcht

Auz dem stain atrax  
 hoch kost vil ringe wags  
 Sein volk hochmuetik vnd gogel  
 nv secht ob fund ein antvogel  
 Ze trinchen in dem podem se  
 trunch er in gar vz iz tat im we  
 Sus pruef ich poydyuses her  
 . . . . fte mer  
 (das übrige der letzten zeile sowie  
 zwei andere weggeschnitten)

II<sup>b</sup>

So m  
 von frie  
 Swaz man  
 dez wazzers  
 Die da vliezz  
 igleiches ge  
 Mit edeln stai  
 etsleiche ta

Mit seinem l  
 manig<sup>s</sup> reic  
 Het der kunic  
 guldein m  
 Im dienten  
 ich mocht  
 Wol erwerbe  
 so der may  
 Mit tawē v  
 wer iæhe  
 Icht poydi  
 swenne er  
**O**b sich d  
 Ob den  
 Von tyoste  
 vnd von  
 Dez hat ir  
 vnd tru  
 Groztes h  
 vor aller  
 Die kiburg  
 gaben d  
 Si tvchte i  
 nu gein  
 Daz was  
 der ie  
 V

*(die ecke ist abgeschnitten und  
 dadurch die versanfänge resp.  
 verschlüsse von 4 versen. 3 wie  
 auf allen spalten weggeschnitten)*

II<sup>c</sup>

*(die ecke abgeschnitten und von  
 der ersten zeile nichts mehr übrig)*

uer  
 at<sup>s</sup>seten  
 e geweten  
 chte

Z. F. D. A. neue folge X.

is icht tochte  
 s hulde  
 e  
 durich rueme  
 cz . . n tvme  
 e  
 e  
 erte  
 rit  
 sel geit  
 rt  
 vngewet  
 es ch . m  
 vir gefru . .  
 in di lu . . .  
 auch du . . g . . .  
 er  
 er  
 n  
 hen  
 man  
 n  
 veragen  
 gesagen  
 n tuen  
 vn  
 r

*(alles andere mit der ecke ab-  
 geschnitten)*

II<sup>d</sup>

. anich ritter da gevellet  
 die schar habent sich gesellet  
 Mit hazze zu ein ander  
 swer da icht suecht daz vander  
 Ein puneis slach der ander stich  
 nach viuianczen warde gerich  
 Von dem christen her erczaiget

16